

# Anlage 1

**Maximal zulässige Störfeldstärken und  
maximale grenzüberschreitende Störreichweiten  
für zu koordinierende Frequenzen  
im mobilen Landfunkdienst**

## 1 Maximal zulässige Störfeldstärkewerte

Die Störfeldstärke darf die in Spalte 2 der Tabelle angegebenen Werte nicht überschreiten.

## 2 Grenzüberschreitende Störreichweiten

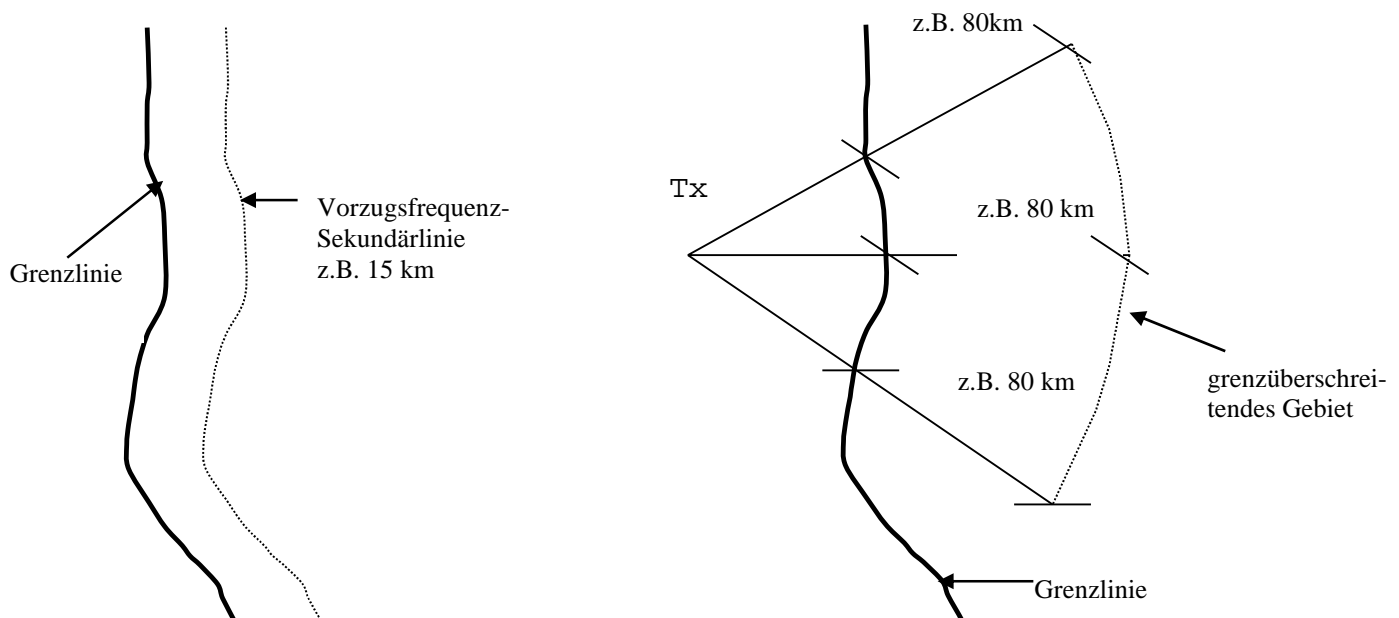
Die Verwaltungen bemühen sich, die von ihren Funkstellen verursachte Störreichweite, die in das Gebiet einer betroffenen Verwaltung hineinreicht, gemäß Absatz 2.5 der Vereinbarung auf ein Minimum zu begrenzen.

### 2.1 Begrenzung von durch Sender verursachten schädlichen Störungen

Die grenzüberschreitende Störreichweite, die durch zu koordinierende Sender verursacht wird, hängt vom Frequenzbereich ab und darf die in Spalte 3 der Tabelle angegebenen Werte nicht überschreiten. Die in Spalte 2 der Tabelle angegebenen Werte sind als Grenzwerte der zulässigen Störfeldstärke bei den in Spalte 3 der Tabelle aufgeführten Entfernungen zur Grenze zu verwenden. Die Werte gelten für eine Höhe von 10m über dem Erdboden.

Um die Punkte der maximalen grenzüberschreitenden Störreichweite zu definieren, liegen diese Punkte in einer gemäß Spalte 3 der Tabelle definierten Entfernung, ausgehend von den Grenzpunkten der anfragenden Verwaltung in Richtung der betroffenen Verwaltung, wobei die gleiche Richtung wie die von der Funkstelle zu diesen Grenzpunkten verlaufende Richtung beibehalten wird.

Bei Vorzugsfrequenzen muss die Berechnung von einer Sekundärlinie aus vorgenommen werden. Jeder Punkt dieser Sekundärlinie befindet sich mindestens in der in der jeweiligen Vereinbarung definierten Entfernung von jedem beliebigen Grenzlinienpunkt.



## 2.2 Begrenzung des Schutzes für Empfänger

Schutz für Empfänger kann nur dann gefordert werden, wenn ein Bezugssender, der sich an dem Standort des betreffenden Empfängers befindet und dessen Höhe aufweist, in einer in Spalte 3 der Tabelle festgelegten Entfernung und in einer Höhe von 10 m über dem Erdboden eine Feldstärke erzeugt, welche die in Spalte 2 der Tabelle angegebenen Werte nicht überschreitet. Für die Berechnung sind die Kurven mit einer Zeitwahrscheinlichkeit von 10% zu verwenden.

Die ERP des Bezugssenders hängt, wie in Spalte 4 der Tabelle aufgeführt, vom Frequenzbereich ab und ist um den Antennengewinn des Empfängers in der tatsächlichen Richtung zu erhöhen.

(1) Frequenzbereich (MHz)	(2) Zulässige Störfeldstärke (bezogen auf 1 $\mu$ V/m)	(3) Maximale grenzüberschreitende Störreichweite (km)	(4) ERP des Bezugssenders (dBW)	(5) Anwendbar für folgende Systeme	(6) Referenz- bandbreite	(7) Referenz
29.7 - 47	0 dB	100	3	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
68 - 74.8	+6 dB	100	9	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
75.2 - 87.5	+6 dB	100	9	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
146 - 149.9	+12 dB	80	12	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
150.05 - 174	+12 dB	80	12	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
380 - 385	+18 dB	50	14	Not- & Sicherheitssysteme	25 kHz	T/R 25-08
390 - 395	+18 dB	50	14	Not- & Sicherheitssysteme	25 kHz	T/R 25-08
406.1 - 430	+20 dB	50	16	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08

(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
440 - 470	+20 dB	50	16	Analoger & Digitaler mobiler Landfunk	25 kHz	T/R 25-08
694 - 791	+26 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(15)01
791 - 862	+26 dB	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(11)04
870 - 960	+26 dB	30	13	GSM	200 kHz	ECC/REC/(05)08
874,4 - 925	+38 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	RMR	5 MHz	ECC/REC/(25)02
880 - 960	+38 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(08)02
1452 - 1492	+50 dB <sup>1 2</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(15)01
1710 - 1785	+35 dB	15	13	GSM	200 kHz	ECC/REC/(05)08
1805 - 1880	+35 dB	15	13	GSM	200 kHz	ECC/REC/(05)08
1710 - 1785	+50 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(08)02
1805 - 1880	+50 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(08)02
1900 - 1910	+9 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	RMR	5 MHz	ECC/REC/(23)01
1910 - 1920	+30 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt		25 kHz	nicht vorhanden
1920 - 1980	+46 dB	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ERC/REC/(01)01
2010 - 2025	+30 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt		25 kHz	nicht vorhanden
2110 - 2170	+46 dB	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ERC/REC/(01)01
2500 - 2690	+39 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(11)05
3400 - 3800	+41 dB <sup>1</sup>	entfällt	entfällt	IMT terrestrisch	5 MHz	ECC/REC/(15)01

**Bemerkung:** Für das Frequenzband 2010 - 2025 MHz gilt der Durchführungsbeschluss (EU) 2016/339 vom 8. März 2016. Dieser Durchführungsbeschluss bezieht sich auf die Harmonisierung des Frequenzbandes 2 010-2 025 MHz für tragbare oder mobile drahtlose Videoverbindungen und kabellose Kameras, die für die Programmproduktion und Sonderveranstaltungen genutzt werden. Die Bereitstellung des Frequenzbandes 2 010-2 025 MHz für diese Anwendungen erfolgt auf nicht-exklusiver Grundlage.

Für IMT-Systeme: Im Fall, dass die Senderbandbreite größer als die Referenzbandbreite ist, sollte für Linienberechnungen der folgende Wert hinzugefügt werden

<sup>1</sup> Der Wert gilt für die Summenleistung aller Träger der jeweiligen Basisstation innerhalb einer Bandbreite von 5 MHz. Koordinierungen sollten im Rahmen zusätzlicher Vereinbarungen zwischen Verwaltungen erfolgen.

<sup>2</sup> Dieser Wert wurde von den Frequenzbändern 1710-1785/1805-1880 MHz für den Fall terrestrischer IMT-Systeme genommen (ECC/REC/(08)02).

**$10 \times \log_{10}$  (Senderbandbreite in MHz/5 MHz) dB.**

Bei digitalen Breitband-Anwendungen des mobilen Landfunkdienstes unterhalb von 470 MHz (Kanalbandbreite: > 25 kHz) im Gleichkanalbetrieb mit Schmalbandsystemen sollte für Linienberechnungen der nachstehende Wert hinzugefügt werden:

**$6 \times \log_{10}$  (Kanalbandbreite in kHz/25 kHz) dB.**